



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im November 2013

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder,  
liebe Spender und Spenderinnen,

**Ungerechtigkeit vermindern, Verelendung aufhalten und menschenwürdige Lebensverhältnisse herstellen helfen, eine Entwicklung hin zu einem bescheidenen und auch für zukünftige Generationen unschädlichen Lebensstil aller Menschen fördern, dabei die Prinzipien der Gewaltfreiheit und der Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen beachten** - so lauten die Ziele, denen die Indienhilfe sich in ihren „Grundsätzen“ im Jahr 1992 (im Jahr von Rio mit der Verabschiedung der Agenda 21!) verschrieben hat.

Damals bezeichneten wir das von uns für alle Menschen angestrebte **Entwicklungsmodell „Armut (im Sinne von Einfachheit, Bescheidenheit und im Gegensatz zu Elend) in Würde für alle“**. Dabei war uns wichtig, dass ein menschenwürdiges Leben über die Befriedigung der Grundbedürfnisse zum Existenzertalt hinaus Zeit und Ressourcen für gesellschaftliche, kulturelle, intellektuelle, spirituelle Entfaltung, Zeit, das Leben zu genießen, beinhalten muss. Wir beriefen uns auf Religionen, Philosophen, Sozialreformer, die ein einfaches Leben empfehlen, wie den Psychoanalytiker und Philosophen Erich Fromm mit seinem Werk „Haben oder Sein“, und stellten die These auf: *„Armut befreit!“ - die einen vom Elend, die anderen von zerstörerischem Überfluss, und alle von der Besessenheit, haben zu wollen anstatt das Sein zu entwickeln* (Fromm). Gut 20 Jahre später, nach einer atemberaubenden Wachstums- und Globalisierungs-Phase, in der Mahner, Propheten, Visionäre wenig Beachtung fanden, während Wirtschaft und Technik zunehmend Gesellschaft, Politik und fast alle Lebensbereiche dominierten, nähern wir uns der vom Club of Rome prophezeiten kritischen Verknappung an fossilen Energieträgern und an zahlreichen Rohstoffen, wurde der Klimawandel zur Dauerbedrohung, spitzen sich die Probleme zu - und setzen wieder vermehrt alternatives Denken und Handeln frei, z.B. in der Transition Towns Bewegung, in Regionalwährungen, Tauschbörsen usw.

Das Dauerwachstum und seine langfristig verheerenden Folgen sowie mögliche Auswege wurden immer wieder thematisiert<sup>1)</sup>, doch lange Zeit überwiegend von ökologisch und entwicklungspolitisch Engagierten wahrgenommen. Die Notwendigkeit, Energie- und Ressourcenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf alle Menschen langfristig verträglich und gerecht zu verteilen, wenn wir Wohlergehen für alle Menschen und auch in Zukunft anstreben, wurde in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft verdrängt.

Heute ist es Niko Paech, Wirtschaftswissenschaftler an der Uni Oldenburg mit Spezialgebiet „Postwachstumsökonomik“, der konsequent durchbuchstabiert, was uns in unseren Grundsätzen von 1992 vage vorschwebte: weltweite Wohlfahrt, „individuelles Glück, das verantwortbar ist“, durch einen neuen Lebensstil, indem *wir* nicht mehr über unsere Verhältnisse leben, uns vom Überfluss befreien<sup>2)</sup> **und Menschen mit „unterversorgten Lebensstilen“ die nötige Entwicklung zugestehen, die ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht (wozu wir mit unseren Projekten in Indien beitragen wollen)**.

Über globale Zusammenhänge zu informieren und zu einem fairen und nachhaltigeren Lebensstil als Weltbürger zu ermuntern, sind zentrale Aufgaben der **Eine Welt-Station der Indienhilfe**, wo Eli Melcher und Thea Wolf mit Freude und Engagement mit Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und anderen an diesen Themen arbeiten.

Viele Krisen, denen arme und hungernde Menschen z.B. in Indien ausgesetzt sind, haben ihre Ursache im Handeln reicherer Regionen. Daher wollen wir Verantwortung übernehmen: durch die Finanzierung von Projekten in Westbengalen und Orissa, für Kinder, die unterernährt sind<sup>3)</sup> und arbeiten, statt in die Schule zu gehen, für Bauernfamilien, die wegen ihrer extremen Armut und, weil sie im Gangesdelta leben, durch klimawandelverursachte Unwetterkatastrophen besonders verwundbar sind, für Adivasigemeinschaften, für Familien mit behinderten Kindern, für Frauen, die nicht wissen, welche Rechte und welche staatlichen Hilfsprogramme ihnen zustehen. Sabine Jeschke stellt in ihrem Überblick die ganze Bandbreite unserer Projekte vor.

Nur durch Sie, liebe Spender und Aktive, gibt es diese Projekte! Ihre Spenden, Ihr Teilen machen unsere Arbeit möglich. **Ihre Spenden jetzt vor Weihnachten entscheiden über die Gesamtsumme, die der Finanzausschuss, der über die Zahlungsfähigkeit der Indienhilfe für den gesamten Projektzeitraum wacht, für die Projekte 2014-2015 freigeben kann.**

Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

Elisabeth Kreuz



Shishu Mela West Midnapur: gemeinsam essen  
Foto: Indienhilfe

1) z.B. BUND/Misereor (Hg.), *Zukunftsfähiges Deutschland*, Basel 1996; BUND/Brot für die Welt/EED (Hg.), *Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt*, Frankfurt a.M. 2008; Misereor/ Münchener Rück Stiftung (Hg.), *Global aber gerecht. Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen*, München 2010  
2) Niko Paech, *Befreiung vom Überfluss*, oekom Verlag, München 2012, Homepage [www.postwachstumssoekonomie.org](http://www.postwachstumssoekonomie.org), s.a. [http://de.wikipedia.org/wiki/Niko\\_Paech](http://de.wikipedia.org/wiki/Niko_Paech)  
3) Nach dem Welthunger Index 2013 ist die Ernährungslage in Indien immer noch sehr ernst und 40 % der Kinder unter 5 Jahren sind unterernährt, 6 % sterben!

# Die Indienhilfe-Projekte 2013-14 im Überblick

(Sabine Jeschke)

**„Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern von 0 bis 18 Jahren in besonders armen und abgelegenen Dorfteilen“ - so lautet das oberste Ziel aller von der Indienhilfe unterstützten Projekte. Doch wie wollen wir dieses Ziel erreichen, in welchen Gebieten sind wir tätig und wer sind unsere Projektpartner vor Ort? Nachdem wir in den vergangenen Jahren immer wieder einzelne Projekte und besondere Projektaktivitäten ausführlich dargestellt haben, möchten wir diesmal einen Überblick über die Vielfalt unserer Projekte geben.**

## Kinderzentrierte Dorfentwicklung

Den Projektansatz der kinderzentrierten Dorfentwicklung („Child Centred Development“) verfolgen wir mit drei Projektpartnern in drei verschiedenen Distrikten Westbengalens und Orissas. Im Zentrum aller Projektaktivitäten stehen hierbei die Bereiche Bildung, Gesundheit, Ernährung und Rechte, die zu einer ganzheitlichen und umfassenden Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern beitragen sollen. Neben der Durchführung eigener Aktivitäten (z.B. Nachhilfe-Unterricht, Unterstützung bei der Anlage von Gemüsegärten etc.) zielt der Projektansatz vor allem darauf ab, die staatlichen Regierungsprogramme und Maßnahmen zu unterstützen und den Dorfbewohnern dabei zu helfen, die ihnen zustehenden Hilfsleistungen bekommen und ihre Rechte durchsetzen zu können, von denen sie oft nichts wissen.

So sorgen die Projektmitarbeiter dafür, dass alle Kinder im Dorf in den staatlichen Institutionen aufgenommen werden und diese auch wirklich besuchen, anstatt eigene Einrichtungen (wie Kindergärten, Schulen) einzurichten. Um die Kinder rechtzeitig auf den Schulbeginn hinzuweisen, haben sie den „Walking School Bus“ eingerichtet: ein Mitarbeiter läuft mit einer Trillerpfeife durchs Dorf, um die Kinder einzusammeln und gemeinsam zur Schule zu gehen - so konnte in den meisten Dörfern die Zahl der Schulschwänzer reduziert werden. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften werden die Schüler identifiziert, die besonders von einem vorzeitigen Schulabbruch gefährdet sind - sei es, weil ihre schulischen Leistungen so schlecht sind oder die Eltern das Kind lieber bei der Arbeit als in der Schule sehen würden. Diese Kinder betreuen die Mitarbeiter im Rahmen des Nachhilfeunterrichts besonders.

Im Bereich Gesundheit und Er-

nährung ist die Zusammenarbeit mit den lokalen staatlichen ICDS-Zentren<sup>1)</sup> besonders wichtig. Die Aufgaben der Zentren reichen von der Betreuung der schwangeren Frauen und Mütter (Vorsorge, Abgabe von Eisen und Vitaminen) über die Kontrolle der Entwicklung der Kinder bis sechs Jahren (Größe, Gewicht, Ernährungszustand) bis zum Vorschulunterricht. Doch die Ausbildung der oft sehr jungen Regierungsangestellten für diese vielfältigen Aufgaben ist in den meisten Fällen ungenügend, so dass sie gerne die Unterstützung der Projektmitarbeiter annehmen, die auf unterschiedliche Fachgebiete spezialisiert sind. Mit den staatlichen Stellen verhandeln die Mitarbeiter, damit auch in den abgelegensten Dörfern ICDS-Zentren und Schulen eröffnet werden. Dies ist ein langwieriger, aber lohnender Prozess: Auf Initiative des Teams von ASK (s. unten) stellt die Regierung mittlerweile in dem Weiler Farmania die Mitarbeiterinnen und Materialien für ein ICDS-Zentrum zur Verfügung, das in einem von der Indienhilfe vor einigen Jahren finanzierten Gebäude untergebracht ist.

Die indische Regierung hat eine Vielzahl an Programmen zur Armutsbekämpfung auf den Weg gebracht, doch oft scheitert die Umsetzung auf dörflicher Ebene an Personalmangel und fehlendem Wissen bei der Dorfbewölkerung, welche Unterstützung sie unter welchen Voraussetzungen wie und wo beantragen können. Hier übernehmen die Projektmitarbeiter eine Vermittlerrolle, indem sie den Dorfbewohnern die notwendigen Informationen geben und sie bei der



**Stolz und selbstwusst auf dem Weg zur staatlichen Schule**  
Foto: DRCS

Antragstellung begleiten. So konnten schon viele Frauen-Selbsthilfegruppen mit Hilfe der Projektmitarbeiter das „100-Tage-Arbeit-Programm“<sup>2)</sup> nutzen, das Familien unterhalb der Armutsgrenze 100 Tage Arbeit pro Jahr zum staatlichen Mindestlohn garantiert. Da diese Arbeitstage für Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Straßenbau, Brunnenbau) eingesetzt werden müssen, profitiert das ganze Dorf von diesen Maßnahmen. Nach einer mehrtägigen Schulung ausgewählter Projektmitarbeiter sollen nun von Dorfbewölkerung und Gemeindeverwaltung gemeinsam sog. „Micro-Plans“ erarbeitet werden, d.h. Dorfentwicklungspläne, deren Durchführung mit staatlichen Geldern finanziert wird.

Momentan arbeiten drei unserer ältesten Projektpartner mit dem Konzept der kinderzentrierten Dorfentwicklung: Atghara Sanhati Kendra (ASK, ehemals SEVA-Vikas Kendra) im North-24-Parganas Distrikt (Westbengalen), Seva Kendra Calcutta/Kharagpur im West Midnapur Distrikt (Westbengalen) und Society for Health, Education and Development (SHED) im Dasmantpur Block (Orissa).

1) Integrated Child Development Services

2) National Rural Employment Guarantee Act

**Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Kontrolle und Wirkungsbeobachtung, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.**

**Sie helfen uns sehr, wenn Sie bei Ihren Überweisungen Ihren vollen Namen und Ihre Adresse angeben, vor allem, wenn Sie zum ersten Mal spenden oder umgezogen sind! Damit stellen Sie sicher, dass wir Ihnen Ihre Spendenquittung korrekt zuschicken können. Danke!**



## Kampf gegen Kinderarbeit

„Kinderarbeit bekämpfen - Kinderrechte einfordern“ - so lautet das Motto unserer Aktivitäten gegen Kinderarbeit. Neben dem Einsatz für Kinderrechte im Rahmen ihrer Projekte arbeiten alle unsere Partner im „Indienhilfe Netzwerk gegen Kinderarbeit“ (IHNACL) zusammen, um bei weiten Teilen der indischen Bevölkerung - arm oder reich, Stadt oder Land - ein Bewusstsein für das Problem der Kinderarbeit zu wecken und sie dazu aufzurufen, sich für Kinderrechte einzusetzen, indem sie z.B. nicht in Läden einkaufen, in denen Kinder beschäftigt werden oder gar selbst Kinder als Haushaltshilfen o.ä. einstellen. Zu den Aktivitäten des Netzwerks gehören beispielsweise die Verteilung von Kalendern mit Zeichnungen von Kindern zum Thema „Kinderarbeit“ und Auszügen aus den entsprechenden Gesetzestexten oder das Anbringen von Infotafeln an Schulen in den Projektgebieten, auf denen Kinder ihre Zeichnungen, Texte oder Zeitungsausschnitte zum Thema aufhängen können. Seit letztem Jahr finden jährlich auf Distriktebene die Kinderfeste „Shishu Mela“ statt, die ein buntes Programm aus Information und Unterhaltung bieten: Verschiedene Organisationen und staatliche Stellen, die sich für Kinderrechte einsetzen, informieren über ihre Arbeit, z.B. die Child Help Line, deren Nummer zwar jedes Kind in der Schule auswendig lernen muss, aber von der die wenigsten Kinder wissen, wann und warum sie dort anrufen können. Gleichzeitig gibt es Spiel-ecken sowie kulturelle und sportliche Wettbewerbe, um gerade für Kinder, die wenig Zeit für Spiel und Freizeit haben, eine Gelegenheit zu schaffen, ihre Kindheit für einen Tag unbeschwert genießen zu können.

Das Modell „Kinderarbeitsfreie Gebiete“ nach dem Konzept der südindischen Organisation MV Foundation, die damit in Andhra Pradesh erfolgreich Kinderarbeit bekämpft, verfolgen zwei unserer Projektpartner

schwerpunktmäßig: Seva Kendra Calcutta in zwei Kommunen im North-24-Parganas Distrikt (Westbengalen) und SHED in den 48 Slums von Rayagada Stadt (Orissa). Ziel ist es, durch umfassende Maßnahmen, die die ganze Gemeinschaft einbeziehen, Kinderarbeit flächendeckend abzuschaffen. Zunächst identifizieren die Projektmitarbeiter alle Kinder, die nicht zur Schule gehen, und entwickeln ein individuelles Konzept mit der Familie, wie das Kind wieder in die Schule (re-)integriert werden kann. Fehlt das Kind erst seit wenigen Tagen, kann es mit etwas Motivationsarbeit relativ schnell wieder in seine ursprüngliche Klasse zurückkehren. Schwieriger ist es bei Kindern, die seit längerer Zeit die Schule abgebrochen haben und ihre „Freiheit“ genießen, die oft mit Drogenkonsum und kriminellen Aktivitäten verbunden ist. Für diese Kinder steht eine Brückenschule („STAG-Center“) zur Verfügung, in der sie für etwa ein Jahr untergebracht und auf die altersgemäße Wiedereinschulung vorbereitet werden. Neben der direkten Arbeit mit den Kindern ist die Einbeziehung der kommunalen Stellen und der Dorfgemeinschaft zentral, um das Bewusstsein zu schaffen, dass Kinderarbeit illegal ist und jedes Kind Rechte hat (z.B. Schulbesuch, Spielen, gewaltfreie Erziehung). Neben der Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen, wie Demonstrationen gegen Kinderarbeit, Plakate und Wandaufschriften zu Kinderrechten oder die Verleihung eines „Negativ-Ordens“ an Arbeitgeber, die Kinderarbeiter beschäftigen, organisieren die Projektmitarbeiter die Dorfbevölkerung in Kinderrechts-Komitees, denen möglichst auch Vertreter von Gemeinderat und -verwaltung angehören sollen. Diese Komitees werden intensiv geschult und dienen der restlichen Dorfbevölkerung als Ansprechpartner, wenn sie Kinderrechtsverletzungen beobachten. Im gesamten Gebiet soll es eine Selbstverständlichkeit sein, dass alle Kinder

## Behindertenarbeit im Bankura-Distrikt (Westbengalen)

Besonderes Augenmerk legt unser Partner Bikash auf die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen. In sechs dörflichen Zentren sowie im Sonderpädagogischen Zentrum mit Kurzzeitpflegeplätzen im Projektzentrum von Bikash sorgen die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass die Menschen mit Behinderung bestmöglich gefördert und in ihrer Selbständigkeit unterstützt werden. Bei den regelmäßigen stattfindenden Hausbesuchen erhalten die Eltern Hilfestellung und An-

leitung, wie sie ihre Kinder auch zu Hause unterstützen und wie sie staatliche Zuschüsse für notwendige Hilfsmittel (z.B. Brillen, Hörgeräte, Rollstühle etc.) bekommen können, für die meist zunächst die Beantragung eines Behindertenausweises notwendig ist.

Seit 2005 arbeiten wir mit Bikash zusammen. Damals gab es noch keine staatliche Förderung für die Behindertenarbeit in Bankura. Nun haben staatliche Stellen die Finanzierung des Sonderpädagogischen

Are you an employer to one child?!  
And then also parent to one child!.....  
**STOP being Double faced!**



Employ one adult worker  
Pay right wages  
Be a proud parent  
A responsible citizen.

Promoted by Indienhilfe Network Against Child Labour (IHNACL)  
Supported by Indienhilfe e.V. Herrsching, Germany

Indienhilfe e.V. Herrsching, Germany is working for right childhood for each child  
in the society and believes in sharing and learning together for sustainable earth.

Eine vom IH-Netzwerk gegen Kinderarbeit erstellte Posterserie auf Bengali und Englisch appelliert an die Menschen, sich gegen Kinderarbeit und für Kinderrechte einzusetzen. Foto: Indienhilfe

zur Schule gehen und nicht arbeiten müssen, denn zahlreiche Studien belegen, dass Kinderarbeit kein Problem der Armut ist, sondern eine Frage der Aufklärung und des Bewusstseins, da der Verdienst nur marginal zum Familieneinkommen beiträgt.

Auch die jugendlichen Kinderrechtsgruppen, die unser Projektpartner Thoughtshop Foundation (TSF) ausbildet, sind Teil der Kampagne gegen Kinderarbeit. Im Rahmen ihrer Schulung zu Kinderrechtsexperten lernten die Jugendlichen der sog. „Youth Action Groups“, welche Kinderrechte es gibt und an welche Stellen sie sich wenden müssen, wenn sie Kinderrechtsverletzungen feststellen. Gleichzeitig bekamen sie speziell entwickelte Materialien an die Hand, die sie zur Sensibilisierung der Dorfbevölkerung einsetzen können. Da die Jugendlichen in ihren eigenen Heimatdörfern aktiv sind und unabhängig von unseren Projektpartnern, die oft von außerhalb kommen, agieren, haben sie einen besseren und direkteren Zugang zu den Menschen, und auch für Kinder ist es meist einfacher, sich bei Problemen an Jugendliche zu wenden als an Erwachsene.

Zentrums und des Kurzzeitpflegeheims übernommen und Bikash hat andere Finanzierungsmöglichkeiten für die dörfliche Behindertenarbeit, so dass wir die Zusammenarbeit nach einer halbjährigen Übergangsphase Ende September 2013 beenden und das Projekt „in die Selbständigkeit“ entlassen konnten. Der Arbeit mit Behinderten soll aber weiterhin besonderes Augenmerk gelten und wir werden einen neuen Partner für gemeinsame Projekte im Raum Kalkutta suchen.

## Krippen für Kinder arbeitender Mütter in Kalkutta-Slums

Um die Kleinsten kümmert sich unser Partner Lake Gardens Women & Children Development Center. Bisher wurden in den beiden Kinderkrippen 50 Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren aus den umliegenden Slums betreut. In diesem Jahr haben wir zwei weitere Krippen eröffnet, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Während die beiden „alten“ Krippen weiterhin im Projektzentrum fortgeführt werden, befinden sich die neuen Krippen direkt in den Slums, in denen die Kinder leben. Gemeinsam mit den Eltern wurden geeignete Örtlichkeiten identifiziert, z.B. die Räume eines Jugendclubs, die für den Betrieb der Krippen renoviert und leicht umgebaut werden mussten. Durch die Nähe zum Wohnort der Kinder können die

Krippenbetreuerinnen einen engeren Kontakt zu den Familien aufbauen, um familiäre Probleme, z.B. Krankheiten, Alkoholismus, häusliche Gewalt, Missbrauch, schneller erkennen und entsprechend handeln zu können. Auch alltägliche Tipps zum Umgang mit den Kindern lassen sich durch die unmittelbare Nähe der Krippe schneller austauschen.

Neben der Kinderbetreuung werden für interessierte Mütter Berufsausbildungskurse gefördert, um das Familieneinkommen zu verbessern. Dabei arbeitet Lake Gardens mit anerkannten staatlichen Instituten zusammen, die sich auf die Aus- und Fortbildung sozial schwacher Bevölkerungsschichten spezialisiert haben

und im Anschluss bei der Arbeitsplatzsuche behilflich sind. Voraussetzung für die Aufnahme in das Ausbildungsprogramm ist die schriftliche Selbstverpflichtung, die ersten beiden Monatsgehälter ausschließlich zu Gunsten des Kindes (z.B. notwendiges Schulmaterial) oder die Verbesserung der Wohnsituation der Familie (z.B. sauberes Trinkwasser durch Wasserfilter, Ausbau/Renovierung von Toilette etc.) zu verwenden. So sollen die Kleinkinder nicht nur während der Krippenzeiten optimal versorgt sein, sondern auch eine dauerhafte Verbesserung in ihren alltäglichen Lebensbedingungen erfahren.

## Gesundheitsversorgung mit indigenen Heilpflanzen der Adivasi

Auf die Bewahrung und Kultivierung traditioneller Adivasi-Heilpflanzen hat sich unser Partner Ektagram Vikas Samiti (EVS) spezialisiert. In jahrelanger Forschungsarbeit haben Sibani Mallick und Kannailal Maity die Heilmethoden und -pflanzen der Adivasi im West-Midnapur-Distrikt dokumentiert und in ihrer kleinen Gesundheitsstation sowie bei mobilen Sprechstunden tausende Adivasi damit behandelt, wobei sie vor allem bei chronischen Krankheiten, Lepra und Tuberkulose Erfolge erzielen konnten. Neben der Gesundheitsarbeit hat EVS seine Aktivitäten in den letzten Jahren auf 22 Dörfer rund um das Projektzentrum ausgeweitet. Dort sorgen die Mitarbeiter dafür, dass alle Kinder eingeschult werden und

regelmäßig den Unterricht besuchen. Für die notwendige Hausaufgabenbetreuung stehen die dörflichen Nachhilfezentren zur Verfügung. Gleichzeitig wird eng mit den Familien gearbeitet und die Frauen haben sich zu Selbsthilfe-Gruppen (SHGs) zusammengeschlossen, um durch gemeinsames Sparen, gemeinsame Kredite und gemeinsame Aktivitäten das Familieneinkommen und die Lebensbedingungen in ihren Dörfern zu verbessern.

Im Juni dieses Jahres traf die Organisation ein schwerer Schlag: Projektgründerin und -leiterin Sibani Mallick verstarb völlig unerwartet an einer schweren Lungenerkrankung. Erschwert wird die Situation zusätz-

lich durch die schwere Erkrankung von Kannailal Maity, der immer wieder für längere Krankenhausaufenthalte nach Kalkutta muss. Das gut ausgebildete und sehr engagierte Projektteam, das überwiegend aus jungen Männern und Frauen aus den benachbarten Dörfern besteht, führt nun die Projektaktivitäten in eigener Regie fort, allerdings fehlt es ihnen an Erfahrung mit der Führung einer Organisation. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen vom Indienhilfe-Büro in Kalkutta sind wir nun dabei, mit dem Team von EVS Möglichkeiten auszuarbeiten, wie sie die Stabilität ihrer Organisation sicherstellen und EVS im Sinne von Sibani Mallick weiterführen können.

## Übersicht über die Projekte 2013-14:

Partner	Projekt	Gebiet	Betrag	Spendenstichwort
ASK	Kinderzentrierte Entwicklung	North 24 Parganas Distrikt Westbengalen	38.730 €	Kinder
Bikash	Förderung von Menschen mit Behinderung	Bankura Distrikt Westbengalen	15.005 € (April bis Sept 2013)	Behindertenarbeit
DRSC	Anpassung an Klimawandel in Pergumti	Sunderbans Westbengalen	36.510 €	Ökolandbau
EVS	Adivasi-Medizin und Bildung	West-Midnapur-Distrikt Westbengalen	35.160 €	EVS
Lake Gardens	Kinderkrippen in Slums	Kalkutta, Westbengalen	45.215 €	Lake Gardens
SHED	Kinderzentrierte Entwicklung	Dasmanpur Block, Orissa	27.305 €	Kinder
SHED	Kinderarbeitsfreie Gebiete	Rayagada Stadt, Orissa	14.245 €	Kinderarbeit
SKC	Kinderzentrierte Entwicklung	West-Midnapur Distrikt Westbengalen	41.015 €	Kinder
SKC	Kinderarbeitsfreie Gebiete	North 24 Parganas Distrikt Westbengalen	33.260 €	Kinderarbeit
TSF	Ausbildung von Kinderrechtsexperten	Alle Projektgebiete der Indienhilfe-Partner	14.605 €	Kinderarbeit
IHNACL	Kampagne gegen Kinderarbeit	Alle Projektgebiete der Indienhilfe-Partner	10.700 €	Kinderarbeit
<b>Gesamt</b>			<b>311.750 €</b>	

## Nachhaltige Landwirtschaft und Anpassung an den Klimawandel in den Sunderbans

Den Schwerpunkt auf nachhaltige Landwirtschaft legt unser Partner Development Research Communication and Services Centre (DRSC) im Rahmen des Klimaprojekts im Dorf Pergumti in den Sunderbans. Im Jahr 2009 war das abgelegene Dorf von dem Zyklon Aila schwer getroffen worden, fast alle Familien verloren ihre Häuser, die Trinkwasserquellen waren verunreinigt und die Böden so versalzen, dass die landwirtschaftliche Nutzung für viele Jahre unmöglich schien. Doch den Mitarbeitern von DRSC gelang es, mit den Dorfbewohnern Methoden zu erarbeiten, wie sie trotz der schwierigen Bedingungen Landwirtschaft zur Eigenversor-

gung betreiben können. Versuche mit verschiedenen indigenen Reissorten zeigten, welche Sorten auch in dem salzhaltigen Boden erfolgreich angebaut werden können, und der Anbau von Gemüse in Plastiksäcken ermöglicht Familien mit wenig Platz die Versorgung mit frischem Gemüse. Besonders innovativ ist das „Integrated Farming System“, das bisher bei 41 Familien umgesetzt ist und in diesem Jahr mit 10 weiteren Familien begonnen werden soll. Ziel dabei ist es, die landwirtschaftliche Produktion auf den winzigen Anbauflächen so zu diversifizieren, dass die Ernte gesichert ist und den Familien eine ausgewogenen Ernährung ermöglicht. Dabei wird die zur Verfügung stehende Fläche auf verschiedenen Ebenen möglichst intensiv sowohl zur Nutztierhaltung als auch zum Gemüse- und Reisanbau genutzt. Über den Teich mit z.B. Fischen, Enten, Garnelen, Krebsen werden mit Hilfe

eines Bambusgestells Rankpflanzen wie Kürbisse, Erbsen oder Bohnen und an den Dämmen zur Uferbefestigung fruchttragende Bäume angepflanzt. Der Rest der Fläche steht für den Anbau weiterer Nutzpflanzen, aber auch zur Produktion von Kompost oder für das Sammeln von Regenwasser zur Verfügung. Die ausgeklügelte Kombination von Pflanzen und Nutztieren sorgt für einen möglichst geschlossenen Nährstoffkreislauf und beugt Schädlingsbefall vor. Zunächst bekommen die teilnehmenden Bauern die notwendigen Samen und Setzlinge zur Verfügung gestellt, aber gleichzeitig lernen sie im Rahmen von Schulungen, wie sie diese später selbst ziehen können, um unabhängig zu werden.

Aber auch bei den landwirtschaftlichen Aktivitäten anderer Partner, z.B. der Anlage von Küchen- und Schulgärten zur Eigenversorgung mit Obst und Gemüse, legen wir Wert darauf, dass diese mit nachhaltigen Methoden und ohne Einsatz von synthetischem Dünger, Pestiziden und anderen schädlichen Stoffen erfolgen.

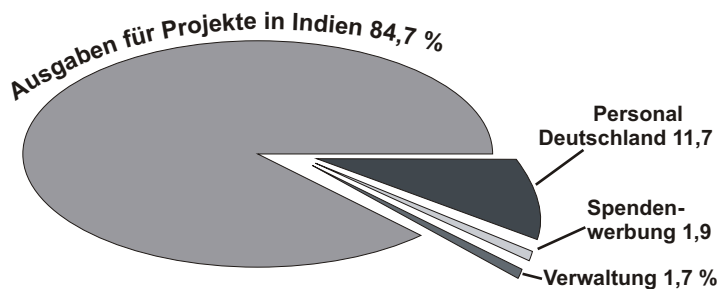


Gemeinsam legen die Frauen einer Selbsthilfe-Gruppe im Dorf Pergumti einen kleinen Wurmkompost an. Foto: DRSC

So unterschiedlich die Ansätze und Schwerpunkte der Projekte sind, sie zielen alle darauf ab, allen Kindern Lebensperspektiven zu geben, die über die Armut hinausgehen. **Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende - insgesamt benötigen wir in diesem Jahr über 310.000 Euro, um alle geplanten Aktivitäten umsetzen zu können!**

## Finanzen 2012

Da der Jahresabschluss der Indienhilfe alle vier (nach Konten streng getrennten) ideellen Bereiche (Projekte, Bildung und Globales Lernen, Freundeskreis Chatra und Vereinsarbeit), den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Weltladen sowie die Zweckbetriebe Bildung und Verlag Durga Press umfasst, ist hier eine Gesamtdarstellung nicht möglich. Wir beschränken uns daher auf eine Zusammenfassung des Bereichs Projektförderung, da dieser unsere Spender/innen sicher am meisten interessiert.



### Ausgaben 2012 im Bereich Projekte in Indien:

Projektförderung Indien	195.236,11 €	71,2 %
Projektbegleitung Indien	36.941,37 €	13,5 %
<b>Gesamtausgaben für Projekte</b>	<b>232.177,48 €</b>	<b>84,7 %</b>
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	5.239,44 €	1,9 %
Sachkosten Verwaltung	4.894,18 €	1,7 %
Personal Projektbearbeitung	32.000,00 €	11,7 %
<b>Gesamtausgaben 2012</b>	<b>274.311,10 €</b>	<b>100,0 %</b>

### Spendeneinnahmen 2012

für Projekte in Indien: **301.266,26 €**

Zum 31.12.2012 stand dem Projektbereich eine Liquiditätsreserve von 121.762,02 € zur Verfügung. Diese ist für uns die Basis für die Höhe der Projektbewilligungen im Folgejahr. Diese Reserve ist im Jahr 2013 wieder voll für Projektfinanzierung in Indien eingesetzt worden.

**Der komplette Kassenbericht 2012 kann kostenlos bei der Indienhilfe angefordert werden.** Der Jahresabschluss der Indienhilfe 2012 wurde wieder von Dipl.Kfm. Peter Rötzer, Wirtschaftsprüfer, München, sowie von unseren internen Revisoren Ulrike Lesti und Rudi Hammer geprüft. Beanstandungen ergaben sich dabei nicht, das DZI-Spendensiegel wurde auch 2013 erteilt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de).

**Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu 20 % Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar.**

**Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.**



## Aktionen für Projekte der Indienhilfe

- \* 1.577,80 € erbrachte der Verkauf von Grabgestecken und Kränzen von Christel Winter im Herbst 2012 für ein Kinderprojekt der Indienhilfe - der gleiche Betrag ging an ein Waisenhaus in Marokko. **Auch jetzt können bei der Indienhilfe wieder die beliebten Tür- und Adventskränze oder weihnachtlichen Gestecke unter 08152-909150 bestellt werden.** Herzlichen Dank an Christel und Rudolf Winter für ihren wochenlangen arbeitsaufwändigen Einsatz!
- \* Josefine Thaler, treue Spenderin der Indienhilfe seit 1982, verstarb in diesem Jahr, hochbetagt. Sie hatte den Wunsch, bei ihrer Bestattung **anstelle von Kranzspenden eine Spende für die Indienhilfe** zu erbitten. 1.210 € wurden an die Indienhilfe überwiesen.
- \* Anlässlich des **60. Geburtstages** von Wally Guess wurden insgesamt 1.225 € gespendet.

**Herzlichen Dank für all diese Aktionen, die stellvertretend für viele weitere stehen! Dank auch an Weltläden, Schulen und Firmen für ihr Engagement für unsere Projekte!**

## Werden Sie Bildungs-Partner der Indienhilfe!

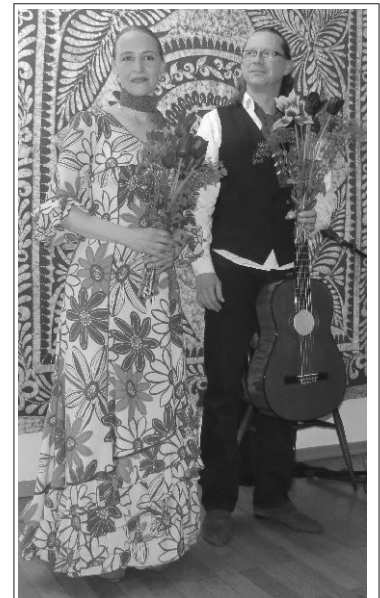
Freunde, Spender und an Indien interessierte Menschen finanzieren die Arbeit unseres Vereins: **Projekte in Indien** und **Bildungsarbeit hier bei uns**. Bildung schließt ein: Globales Lernen im Rahmen der **Eine Welt Station**, die Begleitung der **Städtepartnerschaft** Herrschings mit Chatra und von **Partnerschaften mit Schulen in Indien**, Vermittlung eines **differenzierten Indienbildes** und **Kulturveranstaltungen**. Durch Beteiligung an **Kampagnen** nehmen wir Einfluss auf Politik und Wirtschaft und gemeinsam mit anderen arbeiten wir an einem **verantwortbaren Lebensstil**.



„Indien erleben“ beim Ferienprogramm 2013  
Foto: Indienhilfe

Wir bitten alle, die über **Projektspenden** hinaus die **Personalkosten für unsere Bildungs- und Lebensstilarbeit** hier bei uns mit einem **festen Betrag unterstützen wollen, Indienhilfe-Bildungspartner für 3 Jahre zu werden**. Bitte rufen Sie Elisabeth Kreuz (Mo-Sa außer Mittwoch) unter 08152-1231 an oder schreiben an Frau Kreuz unter email@indienhilfe-herrsching.de.

**Wir bitten alle, die über Projektspenden hinaus die Personalkosten für unsere Bildungs- und Lebensstilarbeit hier bei uns mit einem festen Betrag unterstützen wollen, Indienhilfe-Bildungspartner für 3 Jahre zu werden.** Bitte rufen Sie Elisabeth Kreuz (Mo-Sa außer Mittwoch) unter 08152-1231 an oder schreiben an Frau Kreuz unter email@indienhilfe-herrsching.de.



## Benefizkonzert mit Flamenco

Mit Gesang, Tanz, Gitarre, Kastagnetten und Geschichten rund um den Flamenco begaben sich „La Picarona“ und Ricardo Volkert am 16.5. dieses Jahres ganz ohne Gage im gut gefüllten Saal unserer Stiftung auf eine musikalische Reise durch Andalusien - 625 € gingen für die Arbeit der Indienhilfe mit Frauen-Selbsthilfegruppen (SHGs) ein.

Foto: G. Leuchtenberg

## Leiter des DZI zu Besuch bei der Indienhilfe

Am 14. September gab es hohen Besuch: Burkhard Wilke, Geschäftsführer des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen in Berlin, kam nach Herrsching, um uns persönlich kennenzulernen und die neuerliche Anerkennung des DZI-Spendensiegels zu überreichen. Der Rundgang durch die Räumlichkeiten der Indienhilfe e.V. in der Alten Schule Herrsching endete mit einem Einkauf im Weltladen, bei dem Herrsching-Kaffee und Fairtrade Fünf Seen Land Schokolade für das Team in Berlin nicht fehlen durften. Beim anschließenden Gespräch ging es um die praktische Umsetzung neuer Anforderungen des DZI. Seit 1998 beantragt und erhält die Indienhilfe alljährlich das DZI-Spendensiegel, das „Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen“. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht und sich freiwillig zu den DZI-Standards verpflichtet, um höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. DZI-Siegel-Organisationen „sind leistungsfähig, arbeiten transparent, wirtschaften sparsam, informieren sachlich und wahrhaftig und haben wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen. Auf diese Weise gewährleisten sie, dass die ihnen zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen.“ (s. Homepage des DZI: www.dzi.de)

Rund 250 Organisationen tragen zurzeit das DZI Spenden-Siegel. Seine Bedeutung wird ihm auch von der Stiftung Warentest bescheinigt. Sie beurteilte in ihrer Zeitschrift Finanztest das Spenden-Siegel als „echtes Qualitätssiegel für Spendensammler“.



Martha Stumbaum, IH-Schatzmeisterin, Elisabeth Kreuz, IH-Vorsitzende und Burkhard Wilke, Geschäftsführer des DZI, in der Eine Welt-Station der Indienhilfe  
Foto: W. Schneiders

## Weihnachtsmarkt im Weltladen der Indienhilfe Eröffnung am Samstag, den 30. November 2013, 9-19.45 Uhr

(Um 20 Uhr im gleichen Haus: Konzert von Ricardo Volkert und Jost Hecker  
„Cuentos del Sur - Geschichten aus dem Süden“  
Eintritt 14 €, Reservierung 08152-989411)



**Mo-Sa 9-18 Uhr bis Mo, 23. Dez. 2013 (Heiligabend geschlossen)**